

Za  
3228





Klag- und Trostworte

welche

bey dem seligen Sinfrit

des

Wohledlen und Wohlgelahrten Herrn

S E N N S

Carl Borgmeyer

Studijs Theologia

als seines im Leben

liebwerthesten Herrn Betters

aus wehmüthigem und liebesvollem Herzen

gegen den Wohlheligen

wie auch

schuldigen Hochachtung gegen Seine

Hinterlassene Anverwandten

dargebracht werden

von

J. E. Frederking

d. G. G. D.



Halle, gedruckt bey Johann Justinus Gebauer. 1749.



## Lazarus unser Freund schläft.



Mein zartes Auge bricht, mein Herze wird beklommen  
um Dich, mein Herzensfreund! mein  
Bruder Jonathan!

Du wirst, o Schmerzenswort! mir nunmehr weggenommen,  
Ich sehe Deinen Tod mit tausend Thränen an.  
Die Blume, welche jetzt am allerschönsten blühte,  
Wird matt, verwelkt, erstirbt, verweset, fället ab;  
Dis ist der Trauerblick, dis quälet mein Gemüthe,  
Dis beuget meinen Geist bis in das finstere Grab.  
Ein hoffnungsvoller Sohn, ein Jüngling feltner Arten,  
Wird in der besten Kraft, entkräftet hingelegt,  
Es war ein guter Baum in unserm Busengarten,  
Den man anjetzt gebücht zum Gottesacker trägt.

Ich sehe überall gerechte Thränen fließen,  
 Des Vaters Auge weint, die Mutter sinket hin;  
 Sie wird von einem Strohm des Wassers hingerissen,  
 Sie stöhnet, ächzt und schreyt: ich weiß nicht wo ich bin.  
 Gleichwie ein Donnerschlag mit seinem starcken Knallen,  
 Und grosser Regen Guss die schwachen Reiser beugt;  
 So biegt das Mutterherz, da Ihr die Wort erschallen:  
 Dein liebster Sohn ist todt! Dein Sohn, den Du gezeugt.  
 O allzuscharfes Schwerdt! das durch die Seele dringet,  
 O allzustarker Riß! der unter uns geschehn,  
 Es ist der Einzige, den jetzt der Tod bezwinget,  
 Es ist der liebste Sohn, den wir begraben sehn.  
 Jedoch! genug geweint, ich fasse mich schon wieder,  
 Ich höre dieses Wort: dein Vetter schläfet nur.  
 Dis tröstet meinen Geist, dis heimt die Trauerlieder,  
 Und weist mir zugleich des Glaubens rechte Spur.  
 Du wurdest, werther Freund, zu denen mit gezählet,  
 Die schon in dieser Welt des Herren Freunde sind;  
 Es hatte JEŒUS Dich ihm von der Welt erwählet,  
 Du warest seine Cron und Gottes trautes Kind.  
 Du brachtest JEŒU bald am Morgen Deines Lebens  
 Deim sonst verdorbnes Herz zum ganzen Opfer dar,  
 Es war sein bitterer Tod an Dir nun nicht vergebens,  
 Darüber freute sich Gott und der Engel Schaar  
 Du wurdest alsobald im Himmel angeschrieben,  
 Der Vater hatte selbst Dich vor gerecht erkant,  
 Er mußte Dich daher in seinem Sohne lieben,  
 Du wurdest Gottes Freund und Eigenthum genant.  
 Dis war Dein Adelstand, den Dir der Herr gegeben,  
 Du warest engelrein in JEŒU anzusehn,  
 Deswegen war mit Recht Deim jammervolles Leben,  
 Schon hier in dieser Welt ein stetes Wohlergehn.  
 Doch weil Du Gottes Kind, so mustest Du auch leiden;  
 Durch Leiden geht man nur zu jener Herrlichkeit,  
 Deim Heiland suchte Dich von allem abzuseiden,  
 Und machte Deinen Geist zur Ewigkeit bereit.

Dein Krankenlager war gleich einem Predigtstuhle,  
 Auf welchem Du das Werk des Herren kund gemacht;  
 So oft man zu Dir kam, trat man in eine Schule,  
 Und hörte von Dir, was man sonst nicht bedacht.  
 Dein JESUS that dir wohl auf Deinem Sterbebette,  
 Er reichte Dir die Hand, als seinem Freunde, dar,  
 Du liefest in dem Kampf mit andern in die Wette,  
 Und schutest Dich zugleich nach jenem Ruhejahr.  
 Wie Du gewünschet hast, so ist es eingetroffen,  
 Dein JESUS spante Dich von aller Arbeit aus.  
 Nun hat, erblaster Leib! Dein Glauben, Lieben, Hoffen,  
 Das rechte Ziel erreicht; Du bist ins Vaters Haus,  
 Dein Körper ruhet jetzt recht sanft im Schoos der Erden,  
 Dein Geist steh't nun verklärt vor deines JESU Thron.  
 Wir können über Dir genug getröstet werden:  
 Wir sehen Dich bereits in jener schönen Cron,  
 Damit der Höchste Dich so herrlich ausgezieret.  
 Du bist in einer Stadt, die selbst der HERR gemacht,  
 Es ist kein Elend da, das Deinen Geist berührt.  
 Nim hin den letzten Wunsch: Mein Vetter, gute Nacht.



Pom Ya 32,28 FK

VD 18

ULB Halle 3  
005 838 029



/F







1928 K 384

# Klag- und Trostworte

welche

# bey dem seligen Sinfrit

des

Wohledlen und Wohlgelahrten Herrn

S S R R S

# Carl Bergmeyer

si Theologia

ines im Leben

# Herrn Betters

und liebevollem Herzen

# Wohlfeligen

wie auch

achtung gegen Seine

# hinterlassene Anverwandten

dargebracht werden

von

# J. E. Frederking

d. G. G. B.

Halle, gedruckt bey Johann Justinus Gebauer. 1749.

